Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Stücke des Stammes gesehen, deren Mark, von der Rinde befreit und bereits zu der Verfertigung des Papiers hergerichtet, $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser hatten. Das Vorkommen dieser Pflanze auf der Insel Formosa (in der Landessprache Honan) scheint ziemlich reichlich zu sein, denn man bringt grosse Mengen von dort nach Tschinschu, wo man sie zur Fabrication von Blumen verwendet.

Das Reispapier wird demnach aus dem schneeweissen Marke eines Baumes durch reine mechanische Mittel (Schneiden) verfertigt und ist in China ein sehr häufig verwendeter und wohlfeiler Artikel.

Deparia Moorii Hooker ist ein in der jüngsten Zeit von C. Moore in Neu-Caledonien entdeckter Farrn. Er kommt dort in dichten Wäldern auf der Erde vor, auf der Südseite des Copenhager Strom's.

Ueber die Vegetation Scandinavien's und Lappland's steht eine Beschreibung von Professor Parlatore in Florenz, in Aussicht. Derselbe machte im vorigen Jahre in botanischer Rücksicht eine Reise durch Schweden, Norwegen und Lappland bis zum Polarkreise und wird, wie er in einem Briefe an Webb angibt, das Wichtigste aus seiner Reise mittheilen.

Bemerkungen über die Flora des Vorgebirges der grünen Inseln, von Dr. Bolle, d. d. St. Cruc de Teneriffa, 10 Nov. 1851. Dieses Vorgebirge ist so abgeschieden von jeglicher Communication mit irgend einem Welttheile, wie wenige andere. So interessant zwar der Anblick dieser Inseln mit ihren gewaltigen Bergspitzen und enggeschlossenen, durch kleine Ströme bewässerten Thälern ist, und eine tropische Vegetation sich zeigt, so bildet doch überall die Seeküste eine Landwüste, hier und da nur während der paar Wochen Regenzeit mit spärlicher stellenweiser Vegetation bedeckt, die aus Gräsern und Leguminosen besteht. Höhere Stellen haben Aehnlichkeit mit der Flora der Canarischen Inseln, indessen ist keine grosse Mannigfaltigkeit wahrzunehmen und manche Familien, wie: *Geraniaceae*, *Amaryllideae* und *Lycopodiaceae* haben nur einen einzigen Repräsentanten. Es gibt da keine eigentlichen Wälder, mögen nun keine dort existirt oder mögen sie ausgerottet worden sein; die *Euphorbia Tuckeyana* bedeckt dort in ungeheurer Menge die Anhöhen, während andere Sträucher fehlen, nur hier und da ist eine Anhöhe mit einem Drachenblutbaume geziert und am Einflusse der Ströme in die See macht sich *Tamarix Senegalensis* bemerkbar. *Jatropha Curcas* und *Ficus Lichtensteinii* machen den Schluss der Dendrologie dieser Inseln und *Acacia arabica* und *Dichrostachys nutans* kommen nur als Sträuche vor. Ferner sind zu nennen: *Sarvosteuma Daltoni*, ein *Nephrodium*, *Notochlaena Marantae*, *Asplenium Canariense*, *Davallia Canariensis*, *Aspidium odoratum* (?), *Tetrapleura insularis*, *Umbilicus horizontalis* (?), *Poinciana pulcherrima* u. e. a. noch nicht gehörig bestimmte Individuen.

Mittheilungen.

— Beobachtungen über die Entwickelung der Vegetation sind in nicht unbedeutender Anzahl zufolge einer Aufforderung der Secretäre

Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/;
der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft „Goeppert und Cohn" im vergangenen Jahre in Schlesien gemacht worden und das Netz der Beobachtungen hat sich über die ganze Provinz ausgebreitet. Behufs der Fortsetzung dieser Beobachtungen für das laufende Jahr haben die oben genannten Herren eine Reihe von 49 perennirenden Wald- und Gartenpflanzen zur Grundlage derselben gemacht und durch Sendschreiben aufgefordert den ersten Zeitpunct zu beobachten, in welchem die Knospen der bestimmten Pflanzen zu schwellen beginnen, die ersten Blätter derselben sich entfalten, eine allgemeine Belaubung eingetreten ist, die Blüthenknospen sich zu entwickeln beginnen und die ersten Blüten aufgetreten sind, ein allgemeines Blühen eingetreten und endlich die Frucht reif geworden ist.

— *Rhus Cotinus* L. — Im Park von Lormois befindet sich ein Baum dieser Art, dessen Hauptstamm sich in einer Höhe von 3 Fuss in zwei Zweige von $1\frac{1}{2}$ Fuss im Umfange theilt, die sich beinahe parallel zu einer Höhe von 30 Fuss erheben.

— *Acacia spadicigera* Cham. & Schlecht. — Bildet Bäume 20—30 Fuss hoch und blühet dann, wenn die meisten Gewächse verdorrt sind. B. Seemann berichtet, dass er im Vaterlande dieser Pflanze (Mexico, Central-America, Landenge von Panama) auch nicht Einen Baum dieser Art zu entdecken im Stande war, der nicht ohne Ameisen gewesen wäre.

— Ginsengtincturen sind in neuerer Zeit auch in unsern Zeitungen als Lebensverlängerungsmittel angepriesen worden. Es ist diess nichts Neues. Die Chinesen gebrauchen dieselbe schon seit langer Zeit als Belebungsmittel gegen das Schwinden der Kräfte. Es dürfte daher willkommen sein, etwas Näheres über diese Pflanze zu erfahren. Die Ginseng-Wurzel stammt von einer *Araliaceae: Panax schinseng* Nees., sie wächst in Taurien, Kora, China, Japan und Nepaul und kommt stark im chinesischen Handel vor. Denn die Chinesen betrachten sie als das letzte Mittel gegen alle Krankheiten. Wenn ein Individuum durch Alter, Krankheit, Uebermass im Genusse seine Kräfte schon gänzlich verloren hat, dann soll ein Aufguss von dieser Wurzel die vorigen Kräfte wieder herstellen, und den Menschen stärken. Ausserdem wird sie noch zur Cur mannigfaltiger Krankheiten benützt. Sie steht daher selbst in China in sehr hohem Preis, und die nach Europa im Handel kommende Wurzel ist meist schon von den Chinesen abgesotten oder infundirt worden.

— Ein gewisser Leydet kündigt in öffentlichen Blättern an, dass er eben von Paris mit einer reichen Collection exotischer Gewächse in Wien angekommen ist, um solche hier zu verkaufen. Wir sind weit entfernt, Herrn Leydet und seiner „grossen Blumen-, Pflanzen- und Obstbäume-Ausstellung," wie er sein Verkaufslocale in den Inseraten der Journale benennt, nahe treten zu wollen, glauben jedoch den Käufern Vorsicht anempfehlen zu müssen, da im vorigen Jahrgange der allgemeinen Gartenzeitung (Nr. 26., S. 205) von den Täuschungen herumziehender Pflanzenhändler, namentlich aber der französischen, auf das eindringlichste gewarnt wird.

— Im gräflich Thun'schen Garten zu Tetschen in Böhmen blühten vom 1. Februar bis 15. März nachfolgende *Orchideen: „Angraecum eburneum. — Brassia lanceana. — Bolbophyllum umbellatum. — Coelogyne barbata, flaccida. — Dendrobium nobile, Kingianum, Pierrardii moniliforme, longicorne, coerulescens. — Lycaste balsamea, macrophylla, Skinnerii, Sk. punctata. — Maxillaria densa, Henchmannii, ochroleuca, ignea fucata, mutabilis. — Meyaclinium maximum. — Phaius grandifolius. — Prescotia plantagine. — Rodriguezia crispa. — Spiranthes Lindleyana — Trichocentrum fuscum. — Brassavola glauca. — Coelia Bauerii. — Epidendrum nocturnum. — Dicrypta Bauerii. — Goodyera procera.*

— In den Blättern des Kaffeebaumes wurde Coffein chemisch nachgewiesen. Die Blätter sind auch denen des Theestrauches sehr ähnlich, nur etwas grösser und lederartiger, aber durch Rosten und die sonst beim Thee gebräuchliche Behandlungsweise wird der Kaffeeblätterthee dem schwarzen chinesischen Thee vollkommen ähnlich: er besitzt als Absud einen

odiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/;

zwischen Thee und Kaffee stehenden Geschmack und übt gleiche Wirkung mit den beiden andern Getränken aus. Die brasilianische Regierung soll es versucht haben, Kaffeeblätter als Handelsartikel zu versenden.

— Galvanische Versuche im Garten des landwirthschaftlichen Verein's in München zeigten bei Kartoffeln und Gerste nicht den geringsten Erfolg. Denn auch in jenen Beeten, die durch eine Daniel'sche Batterie innerhalb des elektrischen Stromes gebracht wurden, waren wie in den andern Beeten gleichviel gesunde und kranke Kartoffeln anzutreffen.

— Eine grossartige Blumen-Verlosung wird heuer zu Kostritz im Garten des Herrn Deegen stattfinden. 418 Gewinnste aus seltenen Blumen, meist aus Georginen bestehend, nebst 2582 Prämien werden auf die 3000 auszugebenden Actien vertheilt werden.

— Auch in China finden Blumenausstellungen statt, wie der North China-Herald meldet, nur sind sie ganz eigener Art. In der Halle der Geldwechsler pflegen die Reichen eine Species *Epidendron*, die in einem ungeheuren Preise steht, alljährlich auszustellen, und bei jedem Topfe den Namen des Eigenthümers zu verzeichnen. Blumen anderer Art finden sich aber nicht dabei.

— Wie sehr sich die Anzahl der verschiedenen Obstsorten in den europäischen Gärten vermehrt hat, beweist folgende Zusammenstellung des Prof. Göppert. Nach ihm werden jetzt schon über 1500 Sorten Aepfel, 1200 S. Birnen, 1500 S. Trauben, 350 S Kirschen, 200 S. Pflaumen, 30 S. Aprikosen, 250 S. Stachelbeeren, 30 S. Ribis und 20 S. von Himbeeren in den deutschen Gärten cultivirt.

— Von den *Phanerogamen* Europa's sind nach „Schouw's Uebersicht" die meisten verhältnissmässig in Frankreich, die wenigsten in Lappland. Darunter sind wieder die *Leguminosen* am zahlreichsten in Schottland, am wenigsten in Sicilien; die *Rosaceen* am zahlreichsten in Frankreich, am wenigsten in Grossbritannien; die *Cariophylleen* am zahlreichsten in Sizilien, am wenigsten in Lappland; die *Umbelliferen* am zahlreichsten in Lappland, am wenigsten in Neapel; die *Labiaten* am zahlreichsten in Lappland, am wenigsten in Griechenland; die *Ranunculaceen* am zahlreichsten in Sizilien, am wenigsten in Lappland; die *Coniferen* am zahlreichsten in England, am wenigsten in Spanien; die *Borragineen* am zahlreichsten in Lappland, am wenigsten in Deutschland; die *Orchideen* und *Gramineen* am zahlreichsten in Griechenland, am wenigsten in Lappland.

Zur Nachricht.

Wir bringen den Herren Quartal-Pränumeranten in Erinnerung, dass mit diesem Blatte das **I. Quartal** beendet ist.

Für das **II. Quartal** liegen zum Drucke bereit unter andern folgende Original-Aufsätze: — „Ueber die Giftpflanzen der *Papilionaceen*" von Dr. Knaf. — „Die Hochebene und der Vulkan Teluca in Mexico," eine botanische Reiseskizze von Professor Heller. — „Ueber das Vorkommen der *Orchideen* in Mittel-Amerika und der sich darauf gründenden Cultur," von Professor Heller. — „Bemerkungen über einige zweifelhafte Gebirgspflanzen," von Professor Hofmann. — Ueber die Zeit des Baumschnittes," von Cantor Schäde. — „Joseph Traunsteiner," biographische Skizze von Waldmüller. — „*Albertus Magnus*," Mittheilung eines Werkes aus dem 16. Jahrhundert, von Professor Zelenka. — „Ueber das zeitweise Erscheinen und Verschwinden mancher Gewächse auf gewissen Standorten," von J. Peterstein. — „Ueber *Epilobium obscurum* Schreb. und seine nächsten Verwandten," von Dr. Knaf.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 102-104